

Inhalt

1.	Einführung	11
2.	Malinowski und Mauss	18
2.1	Bronisław Malinowski und <i>Argonauten des westlichen Pazifik</i>	18
2.2	Marcel Mauss und <i>Die Gabe</i>	22
2.2.1	Die archaische zeremonielle Gabe	23
2.2.2	Geist der Gabe	30
2.2.3	Vom ambivalenten Charakter der Gabe	32
2.2.4	Gabe und antike Rechtsordnungen	35
2.2.5	Was leistet die Gabe?	37
3.	Die Wahrnehmung und Deutung der Gabe	40
3.1	Claude Lévi-Strauss und die Struktur der Gesellschaft	40
3.2	Pierre Bourdieu und die Strategie der Gabe	47
3.3	Jacques Derrida und die unmögliche Gabe	54
4.	Die Rahmenbedingungen der zeremoniellen Gabe	56
4.1	Motiv und Symbol	58
4.2	Öffentliches Spiel	63
4.3	Beziehung zum anderen	69
4.4	Niveaus der Gaben	75
4.5	Überschuss	77
4.6	Ungewissheit	82
4.7	Gesellschaft	84
5.	Die ökonomische Vorstellung vom Menschen und von der Gesellschaft	88
5.1	Universalismus der Ökonomie	97
5.2	Der Marktmechanismus	100
6.	Exkurs über die Mechanisierung	105
6.1	Mechanisierung des Weltbildes	105
6.2	Mechanisierung des menschlichen Körpers	116
6.3	Mechanisierung des menschlichen Geistes	121
6.4	Auswirkungen der Mechanisierung	123
6.5	Mechanisierung aus der ethnologischen und psychoanalytischen Perspektive	125

7.	Die Börse	128
7.1	Die Börse als perfekter Markt	132
7.2	Die Akteure an der Börse	134
7.3	Börsenprodukte	136
8.	Börsenmechanismen in den zwischenmenschlichen Beziehungen	139
8.1	Soziale Netzwerke	141
8.2	Partnerbörsen	147
8.3	Das Konzept des Dividuums und der Derivat Handel	156
8.4	Dividuen und die sozialen Netzwerke	158
8.5	Metaverse	163
9.	Homo oeconomicus in sozialen Netzwerken	166
9.1	Formatierung des Homo oeconomicus	166
9.2	Vom Homo oeconomicus zum Homo narcissus	169
9.3	Das Verschwinden des anderen	171
9.4	Der Weg zur öffentlichen Privatheit	175
9.5	Risikolose Gesellschaft	177
10.	Zukunft der zwischenmenschlichen Beziehungen	181
10.1	Formatierung der Beziehungen	181
10.2	Die Gesellschaft freier Assoziationen	186
11.	Conclusio	191
	Literatur	194